

IV. Methode

1. Der Vergleich

1.1 Ländervergleich – Periodisierung

Im Fokus der vorliegenden Studie steht ein Ländervergleich, um die Bedeutung der nationalen Kontexte für die Institutionalisierung des Islam herauszuarbeiten. Der Vergleich wurde gewählt, um Gemeinsamkeiten zwischen England und der Schweiz bzw. typische Strukturen herauszufinden. Das Besondere wird dabei verdeutlicht und die »Rolle unterschiedlicher institutioneller Strukturen, Traditionen [und] Wertvorstellungen« (Schönwälder 2001, 14) veranschaulicht. Dabei folgt die Autorin der vorliegenden Studie Karen Schönwälder, die voraussetzt:

[d]aß Kausalität kontextbedingt ist, also bestimmte Entwicklungen Resultat eines komplexen Zusammenwirkens verschiedener Faktoren sind, zu denen kulturelle Prägungen und Handlungsroutinen, ökonomische, politische und soziale Strukturen sowie konkrete Problemkonstellationen gehören (Schönwälder 2001, 14).

In diesem Zusammenhang geht sie von »einer gewissen Skepsis gegenüber der Erklärungskraft stark generalisierender Beschreibungen *einer* europäischen oder sogar einer liberaldemokratischen Antwort auf die Herausforderungen Migration und Multikulturalität, ja auch gegenüber der Annahme einer deutschen oder britischen Reaktion« (Schönwälder 2001, 14) aus. Darüber hinaus hilft die historische Perspektive, »Entwicklungen und Veränderungen in der Zeit und in Abhängigkeit von spezifischen Konstellationen zu identifizieren« (Schönwälder 2001, 15).

Die Phasensetzung in Kapitel VI. 1 umschreibt die Geschichte der muslimischen Bevölkerung in den beiden Ländern bis in die Gegenwart. Durch die Aufteilung in Phasen wurde für die vorliegende Studie eine Periodisierung und damit eine Methode gewählt, um die »Geschichte in ihren zeitlichen Ablauf zu gliedern und Entwicklungstendenzen zu charakterisieren« (Vogler 2007, 253). Dabei tragen Periodisierungen »für die jüngere Vergangenheit [...] nur vorläufigen Charakter« (Vogler 2007, 253).

Laut Günter Vogler (2007, 253f.) ist in den vergangenen Jahren die Skepsis gegen Periodisierung gewachsen, zudem kritisieren einige die Fixierung der Periodisierungen auf ein bestimmtes Datum bzw. Jahr. Der Fokus auf einen kurzfristigen Umbruch wird durch das Interesse an einem längerfristigen Wandel abgelöst. Sofern die pessimistischen Stimmen ignoriert werden, ist ein Wandel wahrzunehmen: »Die ereignisgeschichtlich orientierte Zäsurensetzung ist dem Bemühen gewichen ›Faktorenbündel‹ zur Bestimmung von Epochen namhaft zu machen« (Vogler 2007, 254). Im Allgemeinen folgt die vorliegende Studie Voglers Funktionsbestimmung von Periodisierung:

Bemühungen um Periodisierungen können dazu beitragen, Abläufe und Prozesse überschaubar zu ordnen und in ihrem Wesen und Sinngehalt zu durchleuchten, um neue Entwicklungen in der Geschichte der Menschheit, einzelner Kontinente oder Staaten, aber auch einzelner Bereiche der Gesellschaft oder Disziplinen des Wissenschaftsspektrums zu erkunden. Neue Entwicklungen in ihrem Ursprung und in ihrer Entfaltung zu erschließen, lenkt das Augenmerk sowohl auf Umbruchsituationen als auch auf langfristige, konsistente Prozesse. Unter didaktischem Gesichtspunkt wird ein Hilfsmittel angeboten, das geeignet ist, dem an Geschichte Interessierten ein ›geordnetes‹ Bild zu vermitteln und den Blick auf gravierende Inhalte gesellschaftlicher Prozesse zu lenken (Vogler 2007, 260).

Dabei sind die Phasen, die in der vorliegenden Studie aufgestellt werden, nicht als geschlossen zu betrachten. Der Übergang von einer zur nächsten Phase findet nicht an einem bestimmten Zeitpunkt statt, vielmehr handelt es sich um einen Prozess. Ereignisse können diesen Prozess beschleunigen bzw. können Ereignisse auch als Resultat dieses Prozesses entstehen. Die Phasen dienen als Hilfsmittel, um die Geschichte der Etablierung der Moscheen in England und der Schweiz zu veranschaulichen und die beiden Länder miteinander vergleichen zu können.

Für den Ländervergleich und die dazugehörigen erarbeiteten Phasen stützt sich die vorliegende Studie auf vergangene Forschungsarbeiten, staatliche und nichtstaatliche Berichte sowie Statistiken und vereinzelt auch auf Interviews.

1.2 Vergleich von Kategorien

Das Ziel des Vergleichs ist somit einerseits, den Prozess des Moschee-Neubauprojektes und die Bedeutung von Moscheen für die Muslime zu erörtern. Andererseits sollen die Eigenheiten und Gemeinsamkeiten der englischen bzw. schweizerischen Institutionalisierung des Islam herausgearbeitet werden. In diesem Zusammenhang werden Trends und Tendenzen skizziert und besprochen. Dies geschieht mit der Absicht, dass der Kontext, in dem die beiden Länder stehen, nicht ausgeblendet wird.